



Input Medienkonferenz - Sarah Pearson Perret

Ich konkretisiere in meinem Referat, warum das Initiativkomitee immer wieder betont, dass die Biodiversität unsere Lebensgrundlage ist. Ich werde das an den Beispielen Ernährung, Gesundheit und Klima erläutern und auf den konkreten wirtschaftlichen Nutzen der Biodiversität hinweisen.

Lebensgrundlage

Wir Menschen sind – selbstverständlich auch hier in der Schweiz – auf das Zusammenwirken von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen in ihren Lebensräumen angewiesen. Eine vielfältige Natur sorgt für sauberes Wasser, fruchtbare Böden, Bestäubung unserer Nutzpflanzen. Das sind zum grossen Teil Funktionen, die auch mit enormem technischem Aufwand nicht einfach so ersetzt werden können.

Selbst wenn wir wollen würden, wären wir nicht in der Lage, die unglaubliche Vielfalt der Lebensräume und Lebewesen zu ersetzen. Wir sind direkt von den Leistungen abhängig, welche die Biodiversität für uns erbringt. Sie ist unsere Lebensgrundlage.

Das gilt im Grossen – also im Zusammenspiel von Mensch und Umwelt – wie im Kleinen. Die Kleinsten und die am wenigsten Sichtbaren sind dabei oft besonders wichtig – etwa die Billionen von Bodenlebewesen in einem Kubikmeter Erdreich.

Direkter Nutzen für Ernährung, Luft, Wasser

Die Biodiversität ist zentrale Grundlage unserer Ernährung. Von den wirtschaftlich bedeutendsten 100 Kulturpflanzen, die wir Menschen für unsere Ernährung brauchen, sind 80 Prozent auf tierische Bestäubung angewiesen – also in erster Linie durch Bienen oder andere Insekten.

Besonders unter schwierigen klimatischen Bedingungen gibt es einen engen Zusammenhang von Bestäubungserfolg und Ertrag. Die Wissenschaft hat etwa nachgewiesen, dass die Bestäubung durch Wildbienen und Hummeln einen doppelt so hohen Fruchtansatz zur Folge hat als durch Honigbienen. Dazu kommt eine bessere Qualität der Früchte.

Also je weniger Insekten, die bestäuben, umso schlechter die Ernte. Und es gibt sogar ziemlich viele Kulturpflanzen, deren Bestäubung und Ertrag vollständig von Fluginsekten abhängig ist. Dazu gehören beispielsweise Himbeeren und Brombeeren.

Wenn wir also die biologische Vielfalt erhalten, sichern wir unsere Ernährung und handeln gleichzeitig in ökonomischem Interesse.

Weniger sicht- und hörbar als Fluginsekten ist das Wirken der unzähligen Arten von Pflanzen, Tieren, Pilzen und Mikroorganismen im Boden. Organisches Material gelangt von der Oberfläche in die Erde und wird zu Humus. Die damit aufbereiteten Nährstoffe können von den Wurzeln der Pflanzen wieder aufgenommen werden. Diese Form der Biodiversität sorgt somit unmittelbar für Bodenfruchtbarkeit.

Gleichzeitig wird dabei auch Wasser von organischen Verunreinigungen aller Art gereinigt. Die mikrobiologische Reinigung unseres Grundwassers hängt damit direkt mit der Biodiversität in unseren Böden zusammen.

Während ihre zentrale Rolle dort oft unsichtbar bleibt, sind die positiven Auswirkungen der Biodiversität bei Bäumen und im Wald deutlich sichtbar und direkt wahrnehmbar. Ein Hektar Wald filtert jedes Jahr beispielsweise bis zu fünfzig Tonnen Russ und Staub aus der Luft.



Das heisst: Je mehr einheimische Bäume und Grünflächen, desto besser die Luftqualität. Das gilt gerade auch in städtischen Gebieten oder entlang der Verkehrsachsen.

Darüber hinaus helfen Bäume, Blumenwiesen und Moore auch gegen den Klimawandel und seine Folgen: Sie speichern grosse Mengen von CO₂ und sie speichern grosse Mengen von Wasser. Damit leisten sie einen zentralen Beitrag, um Überschwemmungen zu vermeiden, oder Erdbeben und Murgänge.

Wälder schützen zudem viele Siedlungen vor Steinschlag und Lawinen. Auch hier gilt der Zusammenhang: Je grösser die Artenvielfalt, desto besser die Schutzwirkung.

Unsere Gesellschaft hat – besonders in den letzten Jahren – weitere Eigenschaften der Biodiversität zu schätzen gelernt: Bäume und Sträucher sorgen sogar in dicht besiedelten Gebieten für Schatten und Abkühlung und bieten gewissermassen vor der Haustür einen Lebensraum, der unser Wohlbefinden fördert. Das kommt unserer aller Gesundheit zugute.

Noch direkter ist der Nutzen der Biodiversität für die Gesundheit in der Medizin: Die Wirkstoffe von 118 der 150 meistverschriebenen Medikamente stammen ursprünglich von natürlichen Substanzen ab. Immer wieder werden in verschiedensten Arten oder Organismen Wirkstoffe entdeckt, die für die Pharmazie von höchstem Interesse sind – auch aus ökonomischen Gründen.

Es ist unschwer zu erkennen: Biodiversität ist unsere Lebensgrundlage und eine wesentliche Voraussetzung für eine prosperierende Wirtschaft. Umgekehrt stellt uns der anhaltende Verlust von Arten und Lebensräumen vor immer grössere Probleme, die wir nicht mehr ignorieren können.

Wie beim Klimawandel sind wir auch bei der Biodiversität gefordert, gemeinsam alles zu tun, damit unsere Lebensgrundlagen erhalten bleiben – auch für unsere Kinder und Enkelkinder.